

Joachim Brückmann / Rogelio Antonietty-Hellmanns

## Die Welt der Wertpapiere im Wandel: Technologien, Akteure und Trends

Es tummelt sich eine recht große Anzahl unterschiedlicher Akteure in der Wertpapierindustrie, die mit ihren jeweiligen Rollen effiziente und schnelle Transaktionen von Geld und Wertpapieren global gewährleisten. Darunter sind die Infrastruktur, die Börsen, Multilaterale Handelsplattformen (MTFs), Central Counterparties (CCPs) und Zentralverwahrer (CSD and iCSDs) sowie Investoren wie Retail-Banken, Versicherungen, Kapitalverwaltungsgesellschaften, Verwahrstellen und viele andere mehr. Auf der Sell-Side

sogar veräußert. Bei den deutschen Versicherungen, die eine gewichtige Investorengruppe stellen, ist die Konsolidierung ebenfalls messbar, wenngleich nicht so ausgeprägt. So weist Statista einen Rückgang der Anzahl von Versicherungsunternehmen in Deutschland in den vergangenen zehn Jahren um rund zehn Prozent aus. Auch die deutschen Pensionskassen – als weitere, große Investorengruppe in der Investmentindustrie – haben während der Niedrigzinsphase gelitten und stehen unter Konsolidierungsdruck.

Hier stehen tendenziell weitere Konsolidierungen an: Globale Player übernehmen kleinere, lokale Anbieter. Aber auch größere Marktteilnehmer in diesem Segment gehen untereinander Partnerschaften ein oder fusionieren. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: So steigen die Kosten für die Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie für die fortlaufende Modernisierung der IT-Systeme, auch für die kontinuierliche Sicherstellung bezüglich T2S. Aktuell werden diese Investitionen eher durch noch höhere Geschäftsvolumen amortisiert als durch Preissteigerungen. Damit diese Strategien jedoch aufgehen, ist die hohe Skalierbarkeit des Betriebs durch weitgehend automatisierte, standardisierte Prozesse ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

---

„Die deutschen Pensionskassen haben während der Niedrigzinsphase gelitten.“

---

befinden sich Intermediäre, also etwa Wertpapierhandelsbanken, Wertpapierinstitute, Broker-Dealer, Market Maker, Neo-Banken, Neo-Broker, Krypto-Broker und andere Fintechs. Betrachtet man nun diese Marktteilnehmer, so findet man in allen Teilsegmenten eine unterschiedlich stark ausgeprägte, aber kontinuierliche Digitalisierung und Konsolidierung.

### Voranschreitende Konsolidierung in allen Segmenten

Gemäß einer Studie von Deloitte in Deutschland ging die Anzahl der deutschen Kreditinstitute seit der Krise 2007 um 25 Prozent zurück – dies jedoch nur im kleinteiligen Sparkassen- und Genossenschaftssektor. Die Institute konzentrieren sich seitdem immer mehr auf ihr Kerngeschäft – andere Geschäftsbereiche werden zunehmend hinterfragt, digitalisiert und

Bei den Börsen und Central Counterparties (CCPs) waren in der Vergangenheit aufgrund der Liberalisierungen neue Handelsplätze (MTFs, OTFs) und Übernahmen, aber auch das Zusammenwachsen unterschiedlicher Märkte zu beobachten. Bei Zentralverwahrern (CSD und iCSD) war eine Integration der Finanzmarktinfrastrukturen des Eurosystems wie „Target 2“ und „Target-2-Securities“ (T2S) zu sehen. Dies hat also zu einer Auslagerung der Wertpapierabwicklung von den Zentralverwahrern auf die Europäische Zentralbank geführt. Bei den Zentralverwahrern blieben nationale Besonderheiten wie Steuer-Services oder Kapitalmaßnahmen mit dem Ziel der Homogenisierung erhalten. Insofern dürften zumindest in Europa diesbezüglich künftig eher wenige, vereinzelte Transaktionen zu erwarten sein.

Anders sieht es dagegen im Bereich der Depotbanken und Verwahrstellen aus.

### Vorsprung durch Technik?

Wie viele andere Branchen erlebt auch der Finanzsektor eine digitale Transformation, die kontinuierlich zum Alltag wird. Spannende neue Technologien sind in der gesamten Wertpapierindustrie entweder bereits im Einsatz oder werden kurz- bis mittelfristig einsatzbereit sein. Immer häufiger beobachten wir Lösungen, die (B2C-)Kunden Zugriff auf Inhalte und die Durchführung von Transaktionen über Apps ermöglichen. Aber auch auf der Seite der Dienstleister, des Marktes und dessen Optimierung von Abwicklungsprozessen mehren sich zunehmend die Entwicklungen.

Sogenannte Robots (RPA) reduzieren beispielsweise schon heute den Anteil manueller Tätigkeiten in vielen Anwendungsbereichen erfolgreich und effizient.